

## Informationen:

Haus der Familie  
Hohe Str. 3  
48231 Warendorf  
Tel.: 0 25 81/28 46

## Kooperationsveranstaltung von:



**Warendorfer Infostellen  
der Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**  
Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen  
Ansprechpartnerinnen:  
Annette Wernke, Sonja Steinbock  
Tel.: 0 23 82/94 09 97-10 oder 13  
info@alzheimer-warendorf

gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE  
DER PFLEGEKASSEN



**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**  
Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen  
Ansprechpartner:  
Martin Kamps, Tel.: 0 23 82/40 90



**Warendorfer Infostellen  
der Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**

## Informationsveranstaltung

# *Reizüberflutung von Demenzerkrankten und ihre Folgen*

**Donnerstag, 29.09.2011  
17.00 -19.00 Uhr**

**Haus der Familie  
Hohe Str. 3  
48231 Warendorf**

## Über- und Unterforderung vermeiden, sinnvoll aktivieren



Zu wenig oder unpassende Stimulation



Zu viel oder unpassende Stimulation

Quelle: Jenny Powell, Hilfen zur Kommunikation bei Demenz, Demenz-Service Band 2, Hrsg. Kuratorium Deutsche Altershilfe Köln

## Reizüberflutung von Demenzerkrankten und ihre Folgen

Angehörige, aber auch beruflich Betreuende möchten den Alltag von Demenzerkrankten möglichst abwechslungsreich gestalten, denn eine sinnvolle Beschäftigung und Alltagsstrukturierung trägt wesentlich zur Lebensqualität der Erkrankten bei. Doch Menschen mit Demenz haben mit zunehmendem Verlauf ihrer Erkrankung Schwierigkeiten, Reize zu filtern und differenziert wahrzunehmen. So kommt es schnell zu einer "Reizüberflutung", die den Erkrankten überfordert. Eine ständige Reizüberflutung kann sogar zu ablehnendem, oft sogar aggressivem Verhalten des Demenzerkrankten führen. Zuwenig Aktivität kann dagegen zu Apathie und Rückzug führen.

Woran erkennt man, ob der Erkrankte über- oder unterfordert ist? Welche Faktoren begünstigen eine Überforderung? Diese und andere Fragen wird der Referent in seinem Vortrag beleuchten. Während der Veranstaltung gibt es ausreichend Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Referent:** Frank Quibeldey  
Oberarzt der Gerontopsychiatrie  
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am St. Marien-Hospital Hamm

**Datum:** 29. September 2011

**Zeit:** 17.00 – 19.00 Uhr

**Ort:** Haus der Familie  
Hohe Str. 3, 48231 Warendorf